

Inhalt

I. GRUNDLAGEN DER »VERGANGENHEITS- BEWÄLTIGUNG«	9
Kontroversen um die »Zweite Schuld«	9
Von der Erinnerung zur Bewältigung	14
Zur Kritik des Begriffs »Vergangenheitsbewältigung«	21
Zur Vorgeschichte 1945-1949	28
1. Die Nürnberger Prozesse	28
2. Entnazifizierung	31
3. Reeducation	41
4. Die innerdeutsche Schulddiskussion	49
<i>Kirchen</i>	51
<i>Parteien</i>	54
<i>Kultur</i>	57
Grundgesetz und antitotalitärer Konsensus	62
II. PERSONALPOLITIK	67
Reichweite der Entnazifizierung	67
»Ehemalige« als Politiker in Bund, Ländern und Kommunen	77
1. Bundespolitische Fälle	77
2. Landespolitische Fälle	86
3. Kommunalpolitische Fälle	97
Das 131er Gesetz und die deutschen Beamten	106
Eine deutsche »Magna Charta« der Selbstbesinnung?	118
Das Auswärtige Amt	124
Der Aufbau der Bundeswehr – alte und neue Soldaten	139

1. Abschied von belasteten Traditionen	139
2. Personalgutachterausschuß	143
3. Kontroversen um die Waffen-SS	147
Justizapparat	157
Personelle »Vergangenheitsbewältigung«	170
1. Bilanz für den Bereich der Wirtschaft und Verwaltung	170
2. Vertrauenskrisen am Ende der Ära Adenauer: Polizisten und Ärzte, Lehrer und Professoren	175
3. Demokratische Integration statt »schleichender Machtübernahme«	182
III. REZEPTION DES ANTINATIONALSOZIALISTISCHEN WIDERSTANDES	187
Grundlagen	187
Das Bekenntnis der Bundesregierung zum 20. Juli	191
Gedenkkultur	195
Das Problem der materiellen Entschädigung	205
1. Rechtsprechung	205
2. Gesetzgebung	212
Resümee	218
IV. ABWEHR VON NEONAZISMUS UND ANTISEMITISMUS	228
»Wehret den Anfängen«	228
Neonazismus und politische Parteien	235
1. Die Sozialistische Reichspartei	235
2. Naumann-Kreis und Freicorps Deutschland – »Verderbnis der demokratischen Parteien«?	241
Die Bedeutung der »Wiedergutmachung«	256
Wiederbewaffnung, Saar-Nationalismus und »Renazifizierungs«-Angst	265
1. Die Gerstenmaier-Initiative 1956	267
2. Der Grünwalder Kreis	269

Das Tagebuch der Anne Frank	276
NS-Vergangenheit und Geschichtsschreibung	282
1. Das Institut für Zeitgeschichte	284
2. Umfang und Reichweite der historischen Forschung	288
1958: Renaissance des Antisemitismus?	297
1. Zur Vorgeschichte	297
2. Auswirkungen neuer NS-Prozesse	300
3. Zind, Eisele und Budde/Nieland	304
4. Justizdebatte im Deutschen Bundestag	308
Wendepunkt der »Vergangenheitsbewältigung«	312
1. »Hitler und Ulbricht – Fehlanzeige«: Geschichtsunterricht im Streit	313
2. Das Kölner Ereignis	321
3. Generaldebatte im Deutschen Bundestag am 18. Februar 1960	329
4. Metaphysik der »Vergangenheitsbewältigung«	334
5. Paradigmenwechsel – Vom Antitotalitarismus zum Antifaschismus	338
Das Klima der gesellschaftlichen Meinung	346

V. SCHLUSSBETRACHTUNG: DIE SCHÜBE DER »VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG« IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND VON 1949 BIS ZUR GEGENWART	353
Nach dreißig Jahren – Staub und Moder?	353
Die »Relativität« der »Vergangenheitsbewältigung«	358
Zur Entwicklungsgeschichte der »Bewältigungs«-Schübe	363
Gegenwart und Zukunft der »Vergangenheitsbewältigung«	379
Anmerkungen	388
Quellen	450
Literaturverzeichnis	453
Abkürzungsverzeichnis	471
Danksagung	473
Personenregister	475